

Anmeldung an:

veranstaltungen@osnabrueck.ameos.de

Stichwort „Psyche im Gespräch 26. Januar 2022“

Rechtzeitig vor dem Webinar erhalten Sie per E-Mail den Link zur Teilnahme und alle erforderlichen Informationen.

Für die Veranstaltung wurden Punkte bei der Niedersächsischen Ärztekammer beantragt.



AMEOS Klinikum Osnabrück
Knollstraße 31
D-49088 Osnabrück
Tel. +49 (0)541 313-0
Fax +49 (0)541 313-209
info@osnabrueck.ameos.de



ameos.eu



Webinar „Psyche im Gespräch“

Online-Veranstaltungsreihe für Interessierte und Betroffene

AMEOS Klinikum Osnabrück

26. Januar 2023
16:00 bis 17:30 Uhr

Vor allem Gesundheit

ameos.eu

Programm

Auswirkungen von Corona auf die Psyche von Kindern und Jugendlichen

Die Auswirkungen und Folgen von Corona auf die Psyche von Kindern und Jugendlichen sind vielfältig. Etwas zeitlich versetzt zu den Lockdowns stiegen die Anfragen für Notfallvorstellungen und auch die Indikationsstellungen für eine akutstationäre Behandlung. Wir verzeichneten insgesamt einen Anstieg von schweren depressiven Reaktionen bei Kindern und Jugendlichen auch mit schweren suizidalen Krisen, die vollstationär aufgenommen werden mussten. Dies rechneten wir dem Strukturverlust, infolge Schul- und KITA-Schließungen sowie den allgemeinen sozialen Kontaktbeschränkungen zu, aber auch der familiären Überforderung in der häuslichen Situation. Bemerkenswert war die Thematisierung depressiv ausgestalteter Sinnkrisen, die sich auf die Pandemie aber auch auf die Klimakrise bezogen.

Im Zusammenhang der wechselnden Schulöffnung- und -schließungsszenarien war eine ausgeprägte Überforderung bei den Schülerinnen und Schülern zu beobachten, die im Verlauf zu einem Anstieg von Schulvermeidung beitrug.

Neben diesen Phänomenen berichteten aber auch viele größere Kinder, dass sie durch die Pandemie etwas gelernt haben und dass sie viel selbstständiger wurden.

In dem Vortrag geht es darum ein Verständnis für die Bandbreite dieser Reaktionen zu entwickeln.

Referentin: Dr. Eva-Maria Franck
Chefärztin Kinder- und Jugendpsychiatrie
AMEOS Klinikum Hildesheim

Vom Überleben zum Leben

Dissoziative Identitätsstörung und komplexe Posttraumatische Belastungsstörung

Wohl kaum ein Erkrankungsbild löst auch heute noch so viele Kontroversen aus wie die dissoziative Identitätsstörung.

Dieser Vortrag befasst sich damit, wie die dissoziative Identitätsstörung und die komplexe Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) als Traumafolgestörungen und damit als Überlebensmechanismen verstanden werden können.

Die Theorie struktureller Dissoziation liefert hier ebenso wertvolle Verständnisgrundlagen wie die Betrachtung von Dissoziation als Nicht-Realisieren und PTBS als Unter- und Überregulation.

Neben aktuellen Störungsmodellen werden auch hilfreiche Ansätze in der Therapie skizziert. Hierbei kommt der Balance zwischen Stabilisierung und Verarbeitung von Erinnerungen besondere Bedeutung zu.

Wir betrachten gemeinsam wie das gehen kann – nicht nur überleben, sondern leben.

Referentin: Annika Schumacher, Psychologische Psychotherapeutin PSM, AMEOS Klinikum Osnabrück

Moderation:

Prof. Dr. med. Bernhard Croissant, M.A.
Ärztlicher Direktor und Chefarzt